

Jahresbericht

erstattet in der

Generalversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde
am 13. December 1894.

von

Dr. A. Pagenstecher, Königl. Sanitätsrath,
Museumsinspector und Secretär des Nassauischen Vereins für Naturkunde.

Meine Herren! Das hinter uns liegende 65. Vereinsjahr, über dessen innere und äussere Verhältnisse ich Ihnen heute statutengemäss zu berichten habe, ist in gleich ebenmässiger Weise verlaufen, wie seine Vorgänger. Störungen des Kreislaufes sind nur in so weit geltend geworden, als dies naturgemäss der Fall zu sein pflegt.

Ich habe Ihnen zunächst über unsere Mitgliederbewegung mitzutheilen, dass der unvermeidliche Abgang, welchen Tod, Austritt und Wegzug in jedem Vereine alljährlich zu bewirken pflegt, bei uns durch den Eintritt neuer Mitglieder in erfreulichster Weise gedeckt worden ist. Glücklicherweise ist der in früheren Jahren leider bedauerlich hohe Procentsatz des Abgangs durch Tod, in diesem Jahre geringer gewesen, wann auch schmerzlich genug. Wir haben zu beklagen den Tod unseres correspondirenden Mitglieds, des Herrn Th. Passavant in Frankfurt a. M., sowie den unserer ordentlichen Mitglieder: Staatsrath Dr. von Becker, Rentner Charlier, Stadtrath Esch, Rentner Napp, Rentner de Ondarza, und erst in den jüngsten Tagen Generalleutenant Gebauer und Oberst von Cohausen, des verdienten Conservators, mit dem wir lange Jahre unter einem Dache gemeinschaftlich und einträchtig gearbeitet haben. Wir widmen allen diesen Heimgegangenen, welche ein so lebhaftes Interesse an unserem Verein genommen haben, ein ehrendes Andenken, zu dessen Zeichen ich Sie bitte, sich von Ihren Sitzen erheben zu wollen. — Durch Wegzug

verlor der Verein die Herren Dr. med. Thilenius, Dr. med. Mund, Rentner Wunderly, Schulrath Dr. Pähler. Ihren Austritt erklärten die Herren: Reg-Medicinal-Rath Dr. Pfeiffer, Professor a. D. Schmitthenner, Buchhändler Limbarth dahier und Forstmeister von Huene in Homburg v. d. H. Es traten dagegen als ordentliche Mitglieder dem Verein bei die Herren: Rentner Elgershausen, Lehrer Fiebig, Dr. Frey, Director Fischbach, Dr. med. Fuchs, Kreisphysicus Dr. Gleitsmann, Gymnasialhülfslehrer Höfer, Dr. phil. Kiesel, Lehrer Klärner, Dr. med. Laquer, Dr. med. Moxter, Badewirth Neuendorff, Dr. med. van Nissen, Dr. med. Ober-tüschen, Rentner Vogelsberger und Oberst von Winterfeld. Zum Ehrenmitgliede ernannte der Vorstand Herrn Professor Häckel in Jena und zwar bei Gelegenheit der festlichen Feier des 60jährigen Geburtstages dieses um die Naturwissenschaften hochverdienten Gelehrten.

Unser Verein unternahm in diesem Jahre mehrfache gemeinschaftliche Ausflüge. Wir besuchten in stattlicher Anzahl am 7. April v. J. auf freundliche Einladung der Herren Dyckerhoff in Biebrich a. Rh. deren höchst interessante und belehrende Fabrikanlagen, wobei wir von den Leitern dieses grossartigen Institutes in der liebenswürdigsten Weise instruiert und gastfreundlich aufgenommen wurden.

Am 21. April unternahmen wir eine gemeinschaftliche Fahrt nach Frankfurt a. M. zum Besuch des zoologischen Gartens daselbst, welcher bekanntlich in jüngster Zeit unter der hervorragenden Leitung unseres Mitgliedes, Herrn Dr. A. Seitz, einen so bedeutenden Aufschwung genommen hat.

Das Jahresfest der Senkenbergischen Naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M. am 27. Mai wurde von verschiedenen Vorstandsmitgliedern besucht und das seit Jahren bestehende freundschaftliche Verhältniss fortgesetzt. Dasselbe hat in diesen Tagen eine neue Wirkung erfahren, indem diese Gesellschaft Herrn Dr. Dreyer, sowie mich zu correspondirenden Mitgliedern ernannt hat, eine Ehre, die uns beide sehr freudig berührt hat. Einen erneuten Ausdruck des freundschaftlichen Verhältnisses finden wir in dem zahlreichen Besuche, mit denen uns heute die Mitglieder der Senkenbergischen Gesellschaft beehren. — Bei der Versammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften, welche in diesem Frühjahre hier tagte, war unser Verein durch den Secretär vertreten.

Die beliebten botanischen Excursionen unter der bewährten Leitung des Herrn Apothekers Vignier und Lehrers Leonhardt wurden auch in diesem Jahre eifrig fortgesetzt.

Unsere wissenschaftlichen Abendunterhaltungen im Casino erfreuen sich nach wie vor im Winterhalbjahr der regsten Theilnahme. Als ersten Vortragenden in diesem Winter hatten wir die Freude, Herrn Professor Göhring aus Leipzig in unserer Mitte zu hören, welcher über Argentinien und seine Pflanzen- und Thierwelt in der ihm eigenen einfachen und doch fesselnden Weise unter Vorführung höchst gelungener Zeichnungen sprach. Die ihm in späteren Abenden folgenden Vortragenden, denen wir hier unseren besten Dank spenden, reihten sich in einer die Zwecke unseres Vereins wohlthuenden fördernden Weise an.

Eine besonders ausgedehnte Betheiligung fand unsere diesjährige Sectionsversammlung, welche wir auf Anregung unseres werthen Vereinsmitglieds, Herrn Eduard Sturm, in Rüdésheim am 23. September abhielten, sowohl von Seiten unsrer Mitglieder, als ihrer Damen und von lieben Gästen. Die gediegenen und anregenden wissenschaftlichen Vorträge, der höchst interessante und in freundlichster Weise Seitens der Herren Gebrüder Sturm gebotene Besuch der ausgedehnten Kellereien der gleichnamigen Weinhandlung vereinten sich mit dem freilich nur kurzen Ausfluge auf den Niederwald und einem recht animirten Festessen dazu, diesen Tag bei allen Theilnehmern in bestem Andenken zu bewahren. Sie werden ein Protokoll über die Festsitzung von Seiten unseres Schriftführers, Herrn Lehrer Güll, im nächsten Jahrbuch finden.

Was das unserer Aufsicht anvertraute naturhistorische Museum betrifft, so wurde die der Eröffnung desselben für das Publikum vorhergehende Durchsicht der Sammlungen, wie alljährlich, ausgeführt. Bei den in Weingeist aufgestellten Collectionen der Fische, Reptilien und niederen Thieren war eine Neuaufrichtung nöthig geworden, welche bei ihrer Ausführung mit einer Neuetikettirung verbunden wurde. Ferner war noch eine Sammlung von Conchylien, theils aus Einkäufen, theils aus Schenkungen vorhanden, welche aufgestellt, in den Catalog eingetragen und eingeordnet wurde. Ein Glaspult mit Versteinerungen, welche unser Ehrenmitglied, Herr Professor Dr. von Sandberger, zu bestimmen die Güte gehabt hat, wurde ebenfalls neu aufgestellt und etikettirt.

— XIII —

Die vom Vorstande neu angekaufte umfangreiche Sandberger'sche Sammlung von Versteinerungen, lebenden Süßwasser- und Landconchylien, wie Meeresconchylien ist zur Aufstellung in Vorbereitung und wird als eine neue Zierde unserer in dieser Hinsicht schon sehr ansehnlichen Museumssammlung dienen, namentlich neben den schon früher von Herrn von Sandberger erworbenen nassauischen Uebergangs-Versteinerungen. Wir erhielten durch diese ungefähr 17 500 Exemplare im Ganzen umfassende Sammlung von meerischen Conchylien 680 Arten, wovon 360 für uns neu sind, an Land- und Süßwasserconchylien 1895 Arten, wovon 1212 für uns neu, an Versteinerungen 1343 Arten, wovon 1160 neu sind, alle benamt. Wir haben daher unter 3818 Arten einen Zuwachs von 2682 für unser Museum neuen und zuverlässig bestimmten Arten zu verzeichnen.

Für unsere Conchyliensammlung, welche nach dem gedruckten Catalog 4429 Species bereits umfasste, wozu 1892 und 1893 noch weitere 105 Species kamen, haben wir daher einen Zuwachs von 1522 Arten zu verzeichnen, welche noch dadurch einen besonderen Werth haben, als sie als Vergleichsmaterial für die Versteinerungen von Interesse sind. Unter den Versteinerungen sind, wie bemerkt, von 1243 Arten nur 83 bisher vorhanden gewesen, also 1160, allerdings meist kleinere Formen neu, und hierunter finden sich eine grosse Anzahl, welche in dem berühmten Werke des Herrn Professor von Sandberger: »die Land- und Süßwasserconchylien der Vorwelt«, Wiesbaden 1870—75, abgebildet und beschrieben sind. So können wir uns nur freuen, in dieser die Sammelperiode eines langen Gelehrtenlebens umfassenden Sammlung einen werthvollen Zuwachs für das Museum erhalten zu haben. Herr Conservator Römer hat dieselbe persönlich in Würzburg übernommen, eingepackt und hierher übergeführt, und ist jetzt auch mit der Aufstellung beschäftigt, eine Arbeit, an deren Fertigstellung er leider durch längere schwere Erkrankung verhindert wurde. Doch finden Sie die Sammlung einstweilen provisorisch aufgestellt im Nebenzimmer.

Neu angekauft wurden ferner:

Von Herrn Naturalisten Frank in London:

Haplodon leporina, ein seltenes grosses Nagethier.

Von Herrn G. Schneider in Basel:

Rhea americana Lath. von Südamerika (junger amerikanischer Strauss),
Corythix leucotis Rupp. von Abyssinien,
Phoenicophaeus pyrrhocephalus Vuell. von Ceylon,
Accentor Alpinus, Bechst. Alpenbraunelle,
Turdus Naumanni ♂ (Baicalsee),
Nectarinia Angladiana Schaw. ♂, Madagascar,
Pyrrhula Cinerea Cab. ♂ ad. Ussuri.

Als Geschenk erhielten wir: Einen Zebrafink von Herrn Bischoff hier, ferner zwei Eier von dem schwarzhalsigen Wachtelhuhn *Turnia nigricollis* von Madagascar durch gütige Vermittelung von Herrn Adolf Cuntz hier, sowie mehrere Schlangen von Manilla von Frau Dürr, geb. Rössler, durch gütige Vermittelung von Herrn Hauptmann Giebeler. Ferner mehrere Ammoniten aus dem Regierungsbezirk Magdeburg von Herrn Rechnungsrath a. D. Dehneke hier, endlich eine Parthie javanischer Schmetterlinge von Herrn Dr. Hagemann aus Java, sowie indischer von Herrn Ingenieur Palliser. Durch Tausch gegen einige Jahrbücher erhielten wir eine kleine Anzahl exotischer Schmetterlinge von Herrn Ernst Heyne in Leipzig. — Herr Baron von Reinach in Frankfurt sandte uns die Proben der Gesteine, welche sich beim Brunnengraben am Sanatorium an der Frankfurterstrasse ergeben haben. Herr von Reinach folgert aus seinen Untersuchungen, dass in der mitteltertiären Zeit in der Nähe des Sanatoriums der Strand des damaligen Meeres gelegen haben muss und eine ziemlich starke Brandung viel von dem anstehenden Tannusmaterial in das Meer gebracht hat. Voraussichtlich war die Senkung des Mainzerbeckens in der genannten Zeit eine langsame und continuirliche, so dass der Strand durch eine sehr lange Zeitepoche daselbst existirte. Sie finden die genannten Dinge im Nebenzimmer zu Ihrer gefälligen Ansicht aufgestellt.

Unser diesjähriges Jahrbuch ist bereits in Ihren Händen und wird dasselbe hoffentlich Ihren Beifall gefunden haben. Es ist mir eine angenehme Pflicht, hier zweier Herren dankend zu gedenken, welche uns die Herstellung der so überaus künstlerisch von Herrn Lithographen Winter in Frankfurt a. M. hergestellten colorirten Tafel erleichtert haben. Es sind das die Herren Landgerichtsrath Wolf von Schönberg in Naumburg a. d. Saale und Kaufmann E. Borne-

mann in Magdeburg, beide als eifrige Förderer der Entomologie bekannt.

Durch den Tauschverkehr gegen unsere Jahrbücher erfährt unsere Vereinsbibliothek alljährlich, wie auch durch Schenkungen und einzelne Ankäufe eine beträchtliche Vermehrung. Der Bestand des Inventars zeigte am 13. November 15 372 Nummern, welcher sich seitdem wieder erheblich gesteigert hat. Leider fehlt es uns täglich mehr an dem zur Unterbringung unserer Bücher nöthigen Raume, und müssen diese jetzt schon in einer die Ordnung störenden Weise übereinandergehäuft werden. Ich komme hiermit zu dem alljährlichen *Ceterum censeo* der Nothwendigkeit der Erweiterung der uns zugewiesenen unzulänglichen Räume, sowohl im Museum selbst, als auch besonders in den Appertinentien. Leider hat die schon so lange schwebende Angelegenheit in diesem Jahre keine weitere Förderung erfahren. Doch will ich Sie mit Klagen nicht ermüden und möchte ich nur erwähnen, dass sich vielleicht bald ein günstiger Zeitpunkt zur Erfüllung unserer Wünsche und derjenigen der mit uns unter einem Dach untergebrachten Institute finden könnte, wenn mit der Fertigstellung des Justizpalastes die alten Justizgebäude frei werden.

Nach Ablegung derselben würde sich ein höchst gelegener Platz meiner Ansicht nach ergeben, zur Errichtung neuer und zweckdienlicher Räume für die öffentliche Landesbibliothek, für die Gallerie des Kunstvereins, sowie für die Museen des Alterthumsvereins und unseres eigenen Vereins, sei es für einzelne dieser Institute, sei es für Alle. Im letztern Falle würden durch das Freiwerden des alten Gebäudes an der Wilhelmstrasse die betreffenden Ministerien, wie ich glaube, geeignete Compensationsobjecte finden können. Vielleicht findet dieser Gedanke in den maassgebenden Kreisen Anklang und Förderung.

Der Besuch unseres Museums war auch in diesem Jahre ein ungewöhnlich reicher seitens des Publikums. Auch von Gelehrten wurden unsere Sammlungen mehrfach besucht und zu Forschungen benutzt. Unter Andern war in diesem Frühjahre Herr Dr. von Jaczewki aus Montreux mehrere Wochen hierselbst mit dem Studium der Fuckel'schen Pilzsammlung beschäftigt. Eine Suite von Petrefacten, welche wir auf Ansuchen der Kgl. geologischen Landesanstalt und Bergademie nach Berlin gesandt hatten, ist in diesen Tagen nach erfolgter wissenschaftlichen Bearbeitung seitens des Herrn Dr. Buishausen an uns zurückgelangt.

Das kleine botanische Gärtchen im Museumshofe diente diesen Sommer zu Unterrichtszwecken für die Oberrealschule.

Unsere Rechnungen pro 1892/93, sowie 1893/94 sind von Kgl. Regierung, sowie der Kgl. Oberrechnungskammer geprüft und ist dem Rechner Decharge ertheilt worden. Sie liegen auf. Im Bestand unseres Personals ist keine Aenderung eingetreten.

Meine Herren! Ich habe versucht, Ihnen ein Bild von der Thätigkeit unseres Vereins und seiner Verhältnisse zu geben. Wenn es auch nur ein mosaikartiges war, so hoffe ich Ihnen doch damit den Beweis geliefert zu haben, dass unser Verein, wie das ihm anvertraute Institut kräftig und lebensfähig ist. Damit verbinde ich aber die herzliche und dringende Bitte an alle Mitglieder und Freunde, auch fernerhin sich an den Aufgaben des Vereins eifrigst betheiligen zu wollen. Wir lernen ja nie aus und Bedeutendes kann noch geleistet werden. Insbesondere möchte ich die Erforschung unseres Vereinsgebietes Ihnen an's Herz legen, die in manchen Specialfächern sicher noch eine gedeihliche Förderung erfahren könnte.

Dass diejenigen unserer Mitglieder, welche sich dieser Aufgabe eifrig widmen wollen, dabei ihre innere Befriedigung finden würden, dafür bürgt das Wort, welches ein hellenischer Dichter einem Naturforscher widmete :

„Glücklich der Mann, der in forschendem Drang
Nach Erkenntniß ringt, der ferne dem Markt,
Nicht Bürgerzwist, nicht rohe Gewalt
Zu entfesseln sich müht.

Nein, der der Natur, dem ewigen All,
Wie einst es ward und durch welcherlei Kraft,
In beschaulicher Stille sein Denken geweiht.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Jahresbericht erstattet in der Generalversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde am 13. December 1894, X-XVI](#)